

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Erfurter Stadtrat
Herr Bender
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO - öffentlich DS 1318/18 Kontaminiertes Oberflächenabwasser in Molsdorf

Journal-Nr.:

Sehr geehrte

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Oberflächenabwasser-Situation in Molsdorf?

Molsdorf ist vom Hochwasser betroffen, sowohl vom Flusshochwasser der Gera (aus Süd-Osten) als auch durch Sturzfluten infolge von Starkregen (aus Süd-Westen). Hervorzuheben ist, dass um Molsdorf ein besonders hohes Starkregenisiko besteht (vgl. hierzu www.kompass-naturgefahren.de) und zugleich die Versiegelung der Fläche durch den Verkehrsknoten (BAB A4, BAB A 71, ICE-Strecke) und des Gewerbegebietes in Kornhochheim sehr groß ist. Das anfallende Oberflächenwasser wird zwar über diverse Rückhaltebecken entlang der Gewässer *Mückenborn*, *Bergborn* und *Thöreyer Bach* partiell und temporär gespeichert, doch fließt es letztlich der Ortslage zu.

Zum Schutz des Ortsteiles vor Flusshochwasser wurden durch die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) als Unterhaltungspflichtige für Gewässer I. Ordnung ein Hochwasserschutzdeich und eine Hochwasserschutzmauer linkseitig der Gera errichtet. Diese können aber zum Abflusshindernis für die ebenfalls linkseitig ankommenden Oberflächenwässer werden, wenn Starkregen und Flusshochwasser gleichzeitig auftreten. Zwar sind Siele mit doppelkehrendem Schütz bzw. Rückstauklappen vorhanden, um das zufließende Oberflächenwasser durch die Hochwasserschutzanlagen zu führen. Doch sind diese bei einem Hochwasser der Gera verschlossen, so dass sich vom Westen ankommendes Regenwasser auf den Flächen hinter dem Deich sammelt und nicht abgeführt werden kann. Für die notwendige Ableitung des Oberflächenwassers bei einem gleichzeitigen Hochwasserfall der Gera wurde bei der Planung des Hochwasserschutzdeiches auf mobile Pumpen gesetzt.

Die Schlosssparkteiche befinden sich derzeit sowohl aus landschaftsgärtnerischer als auch aus naturschutzfachlicher Sicht in einem sanierungsbedürfti-

Seite 1 von 4

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

gen Zustand. Eine Ursache dafür ist die schlechte Wasserqualität des *Thöreyer Bachs*, der seit etwa 20 Jahren die Schlossparkteiche speist. Ursprünglich floss den Schlossparkteichen Grundwasser aus einer Quelle südlich der heutigen BAB A4 zu. Mit Erweiterung der BAB A4 bzw. dem Bau des Verkehrsknotens wurde dieser Zufluss aber unterbrochen und ersatzweise der *Thöreyer Bach* als Wasserlieferant an die Schlossteiche angeschlossen. Weil die Drosselabflüsse von mehreren Regenbecken der Autobahn in den *Thöreyer Bach* einleiten, ist mit einer stark schwankenden und bisweilen kritischen Wasserqualität zu rechnen. Aktuelle Analysen zur Wasserqualität liegen aber nicht vor.

2. Welche Gegenmaßnahmen sind seitens der Stadtverwaltung sofort nötig und möglich?

Die Stadtverwaltung ist sich der Hochwasserproblematik im Ortsteil Molsdorf sowie dem Sanierungsbedarf der Schlossparkteiche bewusst und arbeitet an einer Verbesserung der Situation. Ursächlich für die Probleme sind größtenteils Entscheidungen, wie sie bei der Plangenehmigung von Hochwasserschutzdeich und -mauer sowie beim Planfeststellungsverfahren zum Verkehrsknoten aufgrund der damaligen Sachlagen getroffen wurden und nun im Lichte neuer Erkenntnisse gewissermaßen im Nachgang neu betrachtet werden müssen.

Schwerwiegendes Hemmnis bei der Umsetzung ist – neben allgemein knappen personellen und finanziellen Ressourcen - vor allem die existierende Organisations- bzw. Verwaltungsstruktur. Die befestigten Flächen, von denen das Oberflächenwasser der Ortslage Molsdorf zuläuft, aber auch die Regenrückhalteräume und Gewässer befinden sich zum großen Teil außerhalb der Stadtgrenzen im Ilmkreis bzw. im Kreis Gotha. Damit verbunden sind unterschiedliche Zuständigkeiten und Verantwortung für die Verwaltung und Betriebsführung der technischen Anlagen und Gewässer, z. B.:

- Deich an der Gera: TLUG;
- Gewässerunterhaltung: Landeshauptstadt Erfurt, Kreis Gotha, Ilmkreis;
- Regenbecken an ICE-Strecke: DB Netz AG;
- Regenbecken an Autobahnen: Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr;
- Regenbecken im Gewerbegebiet Kornhochheim: Wasser- und Abwasserzweckverband Gotha;
- Schlossteich Molsdorf: Stiftung "Thüringer Schlösser und Gärten"

Die Oberflächen- bzw. Hochwasserproblematik in Molsdorf kann letztlich nur durch eine gesamtheitliche Betrachtung und Kooperation aller Akteure einer Lösung näher gebracht werden. Das Thüringer Landesverwaltungsamt (ThürLVwA) hat die Notwendigkeit erkannt und deshalb die Koordination der Akteure bzw. der anstehenden Aufgaben übernommen. Insbesondere hat sie mit einem *Abschlussbericht zur Prüfung der Überflutungsproblematik in Molsdorf* nachfolgend genannte Maßnahmenvorschläge unterbreitet.

Der *Abschlussbericht zur Prüfung der Überflutungsproblematik in Molsdorf* sowie die Stellungnahmen aller beteiligten Akteure liegen der Verwaltung sowie dem Ortsteilbürgermeister von Molsdorf vor. Nachfolgende Ausführungen beschränken sich daher auf bauliche Maßnahmen, die in Verantwortung der Landeshauptstadt Erfurt umzusetzen sind:

Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Mückenborn

Das Vorhaben ist nach Auskunft der Thüringer Aufbaubank nicht förderfähig, weil das natürliche Einzugsgebiet des Mückenborns mit einer Fläche von ca. 1,75 km² zu klein ist (gemäß Förder-

richtlinie stehen nur Gewässer mit Einzugsgebietsflächen größer 10 km² im Focus des Programms).

Um Planungs- und Baukosten zu reduzieren, werden die notwendigen Arbeiten von Mitarbeiter/-innen der Gewässerunterhaltung erbracht. Für die Maßnahmen wurden 40.000 EUR im Nachtragshaushalt 2018 der Stadt veranschlagt, zusätzlich 20.000 EUR für den Grunderwerb im Jahr 2020.

Die Umgestaltung des Mückenborns findet im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Molsdorf auf Flächen statt, welche für die planfestgestellte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme E 1.8 der BAB 71 im Besitz einer Firma ist. Derzeit wird mit dieser Firma eine Vereinbarung über den Besitzübergang an die Stadt verhandelt. Unter der Voraussetzung, dass die Vereinbarung demnächst erzielt wird, ist die Umsetzung der Maßnahme im Jahr 2019 möglich.

Hydraulische Optimierung / Offenlegung des Bergborns innerhalb der bebauten Ortslage Molsdorf

Die hydraulische Leistungsfähigkeit der vorhandenen Verrohrung des Bergborns ist aufgrund geringer Durchmesser (DN500 – DN 700) und geringer Sohlgefälle (DN 500) derzeit stark begrenzt.

In einer Machbarkeitsstudie wurden für den Lastfall HQ100 drei Varianten untersucht. Zwei Varianten zur Offenlegung des Bergborns, deren Kosten auf jeweils 2,0 Mio. EUR abgeschätzt wurden, und eine dritte Variante, welche die hydraulische Ertüchtigung der Verrohrung durch Aufweitung auf ein DN 900 vorsieht. Die dritte Variante wird letztlich favorisiert, weil sie mit ca. 1,5 Mio. EUR deutlich günstiger als die beiden anderen Varianten ausfällt und der Platzbedarf – im Gegensatz zur Offenlegung – gedeckt werden kann. Die mögliche Umsetzung ist derzeit für ca. das Jahr 2021 geplant. Vorgezogen werden könnte der Bau eines Dükers, der aufgrund einer höhengleichen Kreuzung mit einem neuen Abwasserkanal im Bereich der Graf-Gotter -Straße notwendig wird. Die Straßen- und Kanalbauarbeiten in der Graf-Gotter -Straße sind noch in diesem Jahr vorgesehen.

Unter der Voraussetzung, dass für die Ableitung des anfallenden Wassers über den Deich in die Gera eine Lösung gefunden wird, könnte mit der Sanierung der Verrohrung des Bergborns das Schutzziel HQ100 prinzipiell gewährleistet werden.

Zur Schaffung weiterer Rückhaltevolumen im Einzugsgebiet des Bergborns bestünde dann keine Notwendigkeit mehr. Tatsächlich ist die technische Lösung zur Überwindung des Deiches an der Gera bzw. die Kenntnis ihrer hydraulischen Leistung eminent wichtig für die weiteren Überlegungen. Hier sind weitere Abstimmungen mit dem Land Thüringen notwendig, da damit Änderungen an der jetzigen Deichdurchführung verbunden sind. Davon beeinflusst sind sowohl die weiteren Planungen zur hydraulischen Ertüchtigung der Verrohrung des Bergborns in der Ortslage als auch die Berechnung bzw. Aufteilung des zusätzlich erforderlichen Rückhaltevolumens im Einzugsgebiet. Das zusätzliche Rückhaltevolumen könnte prinzipiell durch Vergrößerung der bereits vorhandenen Hochwasserrückhalteräume (insgesamt 5 Stück) geschaffen werden. Schwieriger wird der Bau zusätzlicher Regenrückhaltebecken für ein noch ungedrosseltes Einzugsgebiet (z. B. zwischen Rückhaltebereich Teich "Blaue Lagune" und Hochwasserrückhaltebecken "Wellerhof"), da für die Maßnahme derzeit weder die Grundstücksverfügbarkeiten gegeben, noch die Finanzierungen geklärt sind.

Verbesserung der Wasserqualität der Molsdorfer Schlossteiche

Mit dem Versiegen der Quellen der Molsdorfer Schlossteiche wurden diese an den *Thöreyer Bach* im Zuge des Baues des Erfurter Kreuzes angeschlossen.

Die schlechte Wasserqualität des *Thöreyer Bachs* hat dazu geführt, dass nun erneut über die Sanierung der Teiche und speziell auch über eine alternative Wasserzuführung nachgedacht wird. Konkret erwägt die Stiftung "Thüringer Schlösser und Gärten" den Bau eines eigenen Brunnens, der die ehemaligen Quellen ersetzen soll. Die sich aus der Abkopplung des *Thöreyer Bachs* ergebenden landschaftsgärtnerischen, naturschutzfachlichen und wasserwirtschaftlichen Vorteile wurden bei einem Arbeitsgespräch Mitte März 2018 von allen Akteuren (TLUG Referat 33 – Natura 2000; Stiftung "Thüringer Schlösser und Gärten"; Stadtverwaltung Erfurt) bestätigt. Derzeit wird aber noch nach Finanzierungsmöglichkeiten für das Vorhaben gesucht, d. h. Angaben zum Zeitpunkt der möglichen Umsetzung können nicht gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein